

Krieg, Öl und Imperium

5. März 2026 | Michael Hudson und Richard Wolff bei Nima Alkhorshid

Nima: Hallo zusammen! Heute ist Donnerstag, der 5. März 2026, und unsere lieben Freunde Richard Wolff und Michael Hudson sind hier bei uns. Willkommen zurück, Richard und Michael.

Michael: Schön, wieder hier zu sein.

Nima: Ich denke, wir müssen darüber sprechen, was im Nahen Osten vor sich geht, angesichts des Krieges, der gerade stattfindet. Lass mich bei dir anfangen, Michael. Wie siehst du die Lage? Viele Menschen fragen sich das. Du weißt ja, Demokraten, Republikaner, viele Menschen außerhalb der USA, aber auch innerhalb der USA fragen sich: Was passiert da? Was war der Hauptgrund für diesen Krieg? Warum ist er ausgebrochen? Wie siehst du das?

Michael: Aus demselben Grund, aus dem wir 2003 den Krieg gegen den Irak geführt haben. Dieselbe „Shock and Awe“-Strategie, mit der das Land erobert wurde, und dieselbe Lüge, die den Krieg erst ermöglicht hat. Sie erinnern sich an die Lüge, die Außenminister Colin Powell verwendete und die ihm von Cheney und Rumsfeld zugespielt wurde, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfüge, nicht nur auf dem Weg zur Atombombe, sondern auch zu Biowaffen und chemischen Waffen, und dass er Uran aus Niger kaufe. All das war eine Lüge, die von der CIA und auch von Tony Blair und dem MI6 verbreitet wurde.

Nun, heute haben wir genau dieselbe Lüge im Fall des Iran: Der Iran ist auf dem Weg zur Atombombe. Was am 27. Februar geschah, erklärt meiner Meinung nach, warum die USA und Israel sehr schnell, nämlich bis Samstag, in den Krieg ziehen mussten: Nachdem die Verhandlungen zwischen den Iranern und den Amerikanern in Oman stattfanden, trat der omanische Außenminister, der als Vermittler fungiert hatte, an die Öffentlichkeit und sagte: „Der Iran hat beispiellose Vereinbarungen getroffen, sich der amerikanischen Position zu beugen, um einen Krieg zu vermeiden. Er wird tatsächlich sein zu 60 Prozent angereichertes Uran entsorgen und in andere Länder verlagern. Er wird tatsächlich versprechen, keine weitere Anreicherung vorzunehmen, und jegliches Uran, das er behält, wird er verdünnen.“

Unmittelbar nachdem diese Vereinbarung am Freitag zustande gekommen war, berief Ayatollah Khomeini seine anderen religiösen Führer und den Chef der iranischen Armee ein, um ihren Vertragsentwurf und den Wortlaut auszuarbeiten, den sie vorlegen wollten – und dieser ging weit über die ursprünglichen Vereinbarungen der Obama-Regierung hinaus, um Israel, den USA und allen anderen Ländern zu garantieren, dass der Iran das einzige Land der Welt sein würde, das bereit war, die Urananreicherung ab einem bestimmten Punkt aufzugeben. Stellen Sie sich vor, was passiert wäre, wenn dieser Bericht veröffentlicht worden wäre! Das hätte die ganze Lüge zerstört, mit der der US-Angriff auf den Iran gerechtfertigt wurde.

Darin hätte es geheißen, dass der Iran entgegen den Behauptungen von Donald Trump nicht darauf aus war, eine Atombombe zu bauen, und dass sich alles, was Trump gesagt hatte, als Lüge entpuppt hätte. Die USA und Israel mussten unbedingt in den Krieg ziehen, um nicht nur Khomeini zu bom-

bardieren, sondern die gesamte Gruppe von Iranern, die für die Ausarbeitung der offiziellen Antwort auf die Verhandlungen und die Ausarbeitung des offiziellen Abkommens zuständig war. Sie mussten getötet werden, bevor sie an die Öffentlichkeit treten und sagen konnten: „Moment mal, all das entspricht nicht dem, worauf wir uns geeinigt haben. Und wir haben uns genau auf das geeinigt, was der Außenminister von Oman gesagt hat.“

Also mussten sie es in aller Eile tun. Und so einigten sich Trump und Netanjahu, die USA und Israel darauf, einen Überraschungsangriff auf diese Amtsträger zu starten und sie zu bombardieren, denn das eigentliche Ziel war nie, den Iran daran zu hindern, eine Atombombe zu besitzen, da der Iran nie die Politik verfolgte, sich eine Atombombe zu beschaffen. Das unmittelbare Ziel war genau das, was Donald Trump gesagt hat: ein Regimewechsel. „Wir wollen einen Regimewechsel.“ Und gestern trat er an die Öffentlichkeit und sagte: „Es wird nicht nur einen Regimewechsel geben, sondern ich, Donald Trump, werde die neuen Führer des Iran ernennen. Wir können dort keinen religiösen Führer dulden.“ Offensichtlich wollen die USA den Sohn des Schahs mit all seinen Foltergruppen und der gesamten Clique zurückbringen, die Khomeini so brillant gestürzt hatte, als die gesamte iranische Bevölkerung sich gegen all das zur Wehr setzte.

Kontrolle über das Öl sichert den Petro-Dollar

Die USA wollen also einen Regimewechsel – und warum wollen sie das? Sie wollen Öl. Damit sind wir wieder bei einer Politik angelangt, die die USA mindestens seit 2003 verfolgen, als General Wesley Clark sagte: „Wir werden in fünf Jahren sieben Länder im Nahen Osten angreifen und die Kontrolle über das Öl übernehmen.“ Genau wie damals, als Donald Trump sagte: „Wisst ihr, wenn wir im Irak sind, müssen wir uns das Öl holen.“ Darum geht es hier. Und genau das war von Anfang an die Rolle Israels im Nahen Osten: so zu handeln, wie ich es von amerikanischen Militärs über Israel gehört habe:

Unser dort stationierter Flugzeugträger soll sicherstellen, dass kein Regime an die Macht kommt, das gegen die Grundvereinbarung verstößt, die Saudi-Arabien und die anderen OPEC-Länder 1974 getroffen haben, [als] ihnen mitgeteilt wurde, dass sie für ihr Öl zwar jeden beliebigen Preis verlangen dürfen, sie ihren Ölpreis jedoch in Dollar festlegen und alle Erlöse aus ihren Ölexporten in Form von Bankeinlagen in den USA halten müssen, in Form von US-Staatsanleihen sowie US-Aktien und -Anleihen.

Und diese alles beherrschende, übergeordnete Haltung bildet seit 1974 die Grundlage der amerikanischen Außenpolitik. Und der Grund, warum Amerika gegen den Iran in den Krieg gezogen ist, und davor gegen den Irak, um dessen Öl zu erbeuten, gegen Libyen, um dessen Geld zu rauben und dessen Öl zu erbeuten, sowie gegen Syrien, wobei Al-Qaida-Truppen eingesetzt wurden, um dort einen Bürgerkrieg zu entfachen, ist die Erbeutung seines Öls. Und der Zweck der Ölbeschlagnahmung besteht nicht einfach darin, das Eigentumsrecht der USA an dem Öl geltend zu machen. Die USA müssen das Öl nicht tatsächlich besitzen. Sie müssen lediglich eine ihnen hörige Oligarchie an der Macht haben, die zustimmt, dass das gesamte Geld aus den Ölexporten in Dollar eingenommen und als nationale Ersparnisse der Länder, die das Öl exportieren, in die USA überwiesen wird.

Nun, warum sind die USA in Venezuela in den Krieg gezogen? Nun, Venezuela hat nun erklärt: „Wir werden venezolanisches Öl künftig in der chinesischen Währung, dem RMB, abrechnen. Wir werden es nicht in Dollar abrechnen, weil wir kein Öl an Amerika verkaufen. Wir werden von den

USA angegriffen. Wir werden das Öl an befreundete Länder und an Länder verkaufen, die bei uns investieren.“

Die USA sind in der Ukraine gegen Russland in den Krieg gezogen, weil Russland sein Öl nicht in Dollar abrechnet. Es kann das nicht in Dollar tun, weil die Devisenreserven in Höhe von 300 Milliarden Dollar von den Europäern beschlagnahmt wurden. Deshalb kann es das nicht tun. Deshalb mussten die USA den Iran aus dem Spiel nehmen, damit der Iran nicht das einzige Land wäre, das mächtig genug ist, weiterhin Öl zu exportieren – nicht nur in Fremdwährung, nicht in Dollar, sondern in chinesischer Währung, denn 80 Prozent des iranischen Öls gehen nach China.

Das macht zwar nur 5 Prozent des chinesischen Ölbedarfs aus, doch die USA versuchen zudem, den Transport von russischem Öl nach China zu unterbinden. Erst vor wenigen Tagen haben die Briten vor Gibraltar einen russischen Tanker abgeschossen, der russisches Öl transportieren wollte, und die Europäer drohen damit, russische Tanker in der Ostsee zu sprengen, um Russland jeglichen Zugang zu seinen Exporten zu verwehren.

Der Iran hat sich also offensichtlich verteidigt, und zwar im Wesentlichen dagegen, sich auf die Weise zerreißen zu lassen, wie Amerikas Stellvertreterarmeen versuchen, ihn zu zerstören. Amerika hat zwei Stellvertreterarmeen im Nahen Osten. Offensichtlich ist Israel seit langem die Hauptarmee, und der israelisch-amerikanische Verbündete ist Al-Qaida. Und die Terroristen – es ist Al-Qaida, die als Ergebnis des US-Krieges in Afghanistan eingesetzt wurde, um diesen Teil der Region zu kontrollieren. Und gemeinsam haben Al-Qaida und Israel als Kampfhunde gegen jedes Land gewirkt, das sich bewegt, um seine eigene Souveränität bei der Kontrolle seines Ölhandels durchzusetzen.

Der Iran wird also endlich angegriffen. Ich möchte darüber sprechen, wie er sich zur Wehr gesetzt hat. Ich weiß, das dauert noch eine Minute, aber als Erstes begann er, die amerikanischen Militärstützpunkte in den benachbarten arabischen Ländern anzugreifen, von denen aus er bombardiert worden war. Er bombardierte die Stützpunkte in Kuwait und anderen Ländern. Und Kuwait sagte: „Warum bombardiert ihr uns? Wir greifen euch nicht an, Iran.“

Und der Iran sagte: „Nun, natürlich tut ihr das. Ihr vermietet eure Stützpunkte an die Amerikaner, und die US-Flugzeuge und Raketen kommen aus eurem Land. Also befindet ihr euch natürlich im Krieg mit uns. Wenn ihr das nicht seid, wenn ihr nicht von uns angegriffen werden wollt, dann dient nicht als Basis für Amerika, um uns anzugreifen.“

Und der Iran hat daraufhin die Gasraffinerien gesprengt, die in Bahrain und anderen Ländern zur Herstellung von Flüssigerdgas (LNG) genutzt wurden. Dies ist ebenso bedeutsam wie die Blockade der Straße von Hormus und die Unterbrechung des Ölhandels. Die Gasraffinerien, in denen das Flüssigerdgas hergestellt wird, sind gesprengt worden; der Wiederaufbau der Raffinerien dauert mindestens zwei Wochen, die Fotos der Bombeneinschläge kursieren überall im Internet, und es wird weitere zwei Wochen dauern, bis sie wieder betriebsbereit sind. Innerhalb eines Tages stieg der Gaspreis in Europa um 20 Prozent, und der Preis für Gas (LNG) in Japan und Korea stieg um einen ähnlichen Betrag, und gestern brach der koreanische Aktienmarkt um fast 80 Prozent ein.

***Die ganze Welt ist also jetzt nicht durch den Iran bedroht,
sondern durch den amerikanischen Terrorangriff auf den Iran.***

Die Nachbarländer, die glaubten, durch die Bereitstellung von Militärstützpunkten Schutz von Amerika zu erhalten, sind nun alle durch die Reaktion des Irans gefährdet, der – völlig zu Recht – diese Militärstützpunkte angreift, und die Verbündeten Amerikas – Japan, Korea und Europa –, die vom Öl aus dem Nahen Osten abhängig sind, leiden alle darunter. Der US-Angriff auf den Iran ist also im Grunde zu einem Angriff auf seine Verbündeten geworden, und er hat den Krieg im Iran meiner Meinung nach zu einem ... man muss es als Weltkrieg betrachten, denn Öl wird auf der ganzen Welt verbraucht. Und Amerikas Strategie gegen den Iran ist Teil der globalen Gesamtstrategie der USA, den weltweiten Ölhandel zu kontrollieren, damit sie mit Sanktionen den Hahn für andere Länder zudrehen und dort Chaos verursachen können.

Das hat nun den Rest der Welt dazu veranlasst zu sagen: „Moment mal.“ Es stellt sich heraus, dass die gesamte Fiktion, mit der alle Forderungen der USA nach Subventionen, nach Sondervergünstigungen für Trump für seine Zölle und all die Forderungen, man müsse Amerika unterstützen, weil wir das Geld ausgeben, um euch vor einem Angriff Russlands zu schützen – was fiktiv ist –, oder vor einem Angriff Chinas auf Asien – was ebenfalls fiktiv ist –, gerechtfertigt wurden. Angesichts seiner Wirtschaftsmacht muss es niemanden angreifen. Und gegen den Angriff des Iran mit Atombomben – völlig fiktiv. Es stellt sich heraus, dass die angegriffenen Länder Amerikas Verbündete sind und dass sie von den USA angegriffen werden als Folge des amerikanischen Versuchs, den Nahen Osten zu kontrollieren, was zu einem Krieg geführt hat, der, wie gestern angekündigt wurde, mindestens drei Monate bis September andauern wird.

Ich glaube, dass Trump verzweifelt versuchen wird, all das bis zu den Wahlen und den Zwischenwahlen im November unter Dach und Fach zu bringen, denn das ganze Land wird mit steigenden Ölpreisen konfrontiert sein. In Amerika selbst wird der Preis nicht so stark steigen. Der Krieg im Iran wird für amerikanische Ölkonzerne ein Glücksfall sein, da der Weltmarktpreis für Öl im Ausland steigen wird. Das wird jedoch einen Preis-Schutzschirm für die heimischen amerikanischen Ölproduzenten, die Fracking-Produzenten und die Gasproduzenten schaffen, was ihnen hohe Gewinne bescheren wird. Die Amerikaner werden also hier die Hauptgewinner sein. Und die US-Regierung hat riesige Ölreserven angehäuft. Sie wird diese Ölreserven aufbrauchen, um die Wirtschaft mit genügend Öl zu versorgen, damit die Preise für Autofahrer nicht steigen. Und Europa hat im letzten Jahr ebenso wie China seine Ölreserven aufgestockt.

Die Regierungen werden also ihre Ölreserven verbrauchen, genauso wie sie ihre Waffenvorräte und ihre Bestände an Bomben und Raketen verbraucht haben. Das ist Teil des Krieges in der Ukraine und nun auch des Krieges im Iran. Doch sie manövrieren sich damit in eine Sackgasse, in der es – ohne Reserven, um Preisschwankungen abzufedern – zu einem enormen Anstieg der Preise für Gas, Strom, aus Gas hergestellte Düngemittel sowie aus Gas und Öl hergestellte Chemikalien kommen wird. Der Angriff auf den Iran ist zu einem destabilisierenden Faktor für die gesamte Weltwirtschaft geworden, der global und militärisch ist, und in diesem Sinne ist Amerika genau zu der Bedrohung geworden, vor der es anderen Ländern Schutz versprochen hat. Das ist die Ironie des Ganzen.

Es ist alles eine Fiktion, die Fiktion der Amerikaner, dass wir hier sind, um euch zu schützen, während wir in Wirklichkeit hier sind, um euch zu destabilisieren, wenn ihr euch nicht der von den USA kontrollierten Außenpolitik fügt, wie wir dargelegt haben, wenn ihr eure Loyalität gegenüber den Prinzipien der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht nicht aufbebt. Das ist es, worum es wirk-

lich geht, und das ist es, was dem Krieg im Iran einen zivilisatorischen Charakter verleiht, wie wir bereits in früheren Sendungen gesagt haben.

Nima: Richard, machen Sie weiter.

Historische Zusammenhänge

Richard: Okay, mir gefällt Michaels Hinweis auf die Ironie, und mir gefällt seine Darstellung der Geschichte. Ich möchte also auf diesen beiden Punkten aufbauen und über andere historische Zusammenhänge sprechen, die für all das von Bedeutung sind.

Ich beginne mit Israel, weil wir darüber bereits in der Vergangenheit gesprochen haben. Israel versucht, das zu tun, was in der Geschichte als „Siedlerkolonialismus“ bezeichnet wird. Es will in Gebiete vordringen, die von anderen Menschen bewohnt werden, um wirtschaftliche, geopolitische und demografische Vorteile zu erlangen, indem es die bestehende Bevölkerung entweder umsiedelt oder vernichtet. Und deshalb wird es als Völkermord bezeichnet, und deshalb hat es all diese anderen Aspekte ...

Und wir haben die These vertreten oder weiterentwickelt, dass der Siedlerkolonialismus, der vor zwei Jahrhunderten in Südafrika, in Australien, in Neuseeland, in Kanada und in den USA betrieben wurde, damals möglich war aufgrund der Beziehungen zwischen den kolonisierten Ländern und einem kolonisierenden Kapitalismus, der neue Rohstoffquellen, neue Nahrungsquellen, neue Märkte usw. finden musste.

Der Kolonialismus hat ihnen zwar bestimmte Probleme gelöst, doch die Welt hat sich in den letzten zwei Jahrhunderten weiterentwickelt. Der Siedlerkolonialismus, den man damals betreiben und verwirklichen konnte, ist heute eine völlig andere Sache. Tatsächlich leben wir in einer Epoche, die von anderen als eine anti-kolonialistische Periode der Menschheitsgeschichte bezeichnet wurde. Fast alle alten Kolonien wurden gestürzt, fast immer durch den einen oder anderen revolutionären Aufstand, der politische Unabhängigkeit, wirtschaftliche Unabhängigkeit und so weiter forderte. Und deshalb ist das israelische Projekt schwieriger, stößt auf mehr Widerstand und nimmt noch schrecklichere Formen an als das alte, weil die Bedingungen anders sind.

Und nun hat Israel, weil es sich dem, was ich gerade gesagt habe, nicht stellen kann und damit nicht einverstanden ist, einen historischen Deal geschlossen. Und ich bin ziemlich überzeugt, dass dies verstanden wird, vielleicht nicht mit den Worten, die ich gleich verwenden werde, aber im Grunde genommen verstanden wird. Die USA werden Israel finanzieren, bewaffnen und schützen, wenn Israel im Gegenzug als militärischer Arm der USA fungiert und alle Bemühungen des restlichen Nahen Ostens, sich von seiner Kolonialgeschichte zu befreien, bedroht und, wo nötig, bekämpft – eine Geschichte, die sich nicht wesentlich geändert hat, obwohl diese Länder politische Unabhängigkeit erlangt haben.

Nun zur nächsten Ironie der Geschichte. Es war im Jahr 1953, also vor einem Dreivierteljahrhundert, als ein iranischer Premierminister, Mossadegh, versuchte, einen Weg zu finden, das unter dem Boden des Iran entdeckte Öl zu einem wertvollen nationalen Gut für die nationale Entwicklung des Iran zu machen. Und die Amerikaner und Briten stürzten seine Regierung. Das wurde inzwischen durch Akten bestätigt, die nach Ablauf der 50-Jahres-Frist – der Frist, nach der Akten freigegeben

werden dürfen – zugänglich gemacht wurden, und England und Amerika verfügten über mehr als genug Unterlagen, um zu belegen, dass es sich um einen gezielten Staatsstreich handelte.

An seine Stelle setzten die Briten und die Amerikaner die Schah-Familie, die Pahlavi-Familie des Iran, um sie zu einem loyalen Verbündeten der USA zu machen, was der Schah auch eine ganze Zeit lang war. Als Ende der 70er Jahre die Revolution, die Islamische Revolution und die Mudschaheddin-Revolution ausbrach, musste der Schah das Land verlassen und ging in die USA, wo Henry Kissinger ihn als Helden Amerikas empfing.

Was wir also gerade erleben – und das sollten die Amerikaner wissen –, ist nicht das erste Mal, dass die USA militärisch in dieses Land einmarschieren, um eine Regierung zu stürzen und durch eine andere zu ersetzen. Das ist nichts Neues. Aber hier liegt die Parallele zu Israel. Was man in den 1950er Jahren tun konnte, kann man heute nicht mehr tun. Das ist das Problem. In den 1950er Jahren war der einzige Verbündete, an den sich Mossadegh hätte wenden können, die Sowjetunion, die sich zu dieser Zeit gerade erst vom Zweiten Weltkrieg erholt hatte. Es gab kein China im modernen Sinne, das ihnen hätte helfen können. Die chinesische Revolution endete erst 1949, also nur vier Jahre vor dem Sturz Mossadeghs. Seit dieser Zeit hat sich also alles verändert. Und es ist jetzt viel einfacher für das Land, zu funktionieren, auch wenn es eine Regierung hat ... zugegeben, es ist eine Regierung der Ayatollahs und Mullahs, und das bedeutet, dass es eine religiös geprägte und dominierte Gesellschaft ist ...

Aber das war nicht das, was die USA wollten. Deshalb kann Trump sagen: „Ich muss den nächsten auswählen, denn wir wollen keinen weiteren Ayatollah.“ Und was er nicht sagt, ist: „Wir wollen auch keinen weiteren Schah, denn das ist ein sehr dunkles Kapitel der iranischen Geschichte, und wenn wir jemanden wie ihn auswählen, wird es so aussehen, wie es ist, und das wird die Opposition aufbringen, wenn wir dort die Macht übernehmen ...“

Denken wir daran: Wir haben gerade ihren Anführer ermordet. Versuchen Sie sich einmal vorzustellen, was in den USA passieren würde, wenn Leute gekommen wären und unseren Anführer ermordet hätten. Wir werden also Opposition im Iran haben. Viel Opposition. Das iranische Volk steht in Opposition zur bestehenden Regierung. Viele Menschen wissen, wie man sich organisiert, sie müssen noch einiges lernen, sie haben Probleme, aber sie gehen ein ziemliches Risiko ein. Wenn Sie sich in der iranischen Geschichte auskennen, wissen Sie auch, dass sie die am weitesten entwickelte, am besten organisierte und mächtigste kommunistische Partei im gesamten Nahen Osten hatten, die Tudeh-Partei. Und die Kinder der Tudeh sind immer noch da, und sie lernen von ihren Eltern, so wie es Kinder überall sonst auch tun.

Ich möchte damit allen klarmachen, dass es sich hier um historisch überholte Versuche handelt, und zwar um verzweifelte. Die Israelis sind verzweifelt, weil das große Wagnis, das große Risiko Israels darin besteht, dass sie einen Pakt mit der mächtigsten Macht geschlossen haben. Und nun ist diese mächtigste Macht nicht mehr die mächtigste Macht, und der Pakt, den man geschlossen hat, wird mit jedem Tag gefährlicher und führt zu immer verzweifelteren Handlungen.

Und dasselbe gilt meiner Meinung nach auch hier. Es geht nicht nur um das Öl. Ich stimme Michael zu, aber es ist auch ein größeres Projekt. Es ist ein Projekt, bei dem man mit allen Mitteln versucht, den Niedergang des Imperiums zu verlangsamen. Man kann Venezuela nicht kontrollieren. Die Hälfte der Bevölkerung ist revolutionär. Es gibt Berge. Es gibt unwegsames Gelände. Und ganz

Lateinamerika steht auf seiner Seite. Das ist einer der Gründe, warum es dort keinen Umsturz gibt, abgesehen von der Entführung von Herrn Maduro. Das ist sehr wichtig. Man kann nicht einfach einen Führer loswerden und einen anderen einsetzen. Das ist die alte Monroe-Doktrin. Das geht heute nicht mehr.

Sie wissen nicht, was sie stattdessen tun sollen, also reden sie viel über die Monroe-Doktrin. Im letzten Jahrhundert mussten sie nicht darüber reden. Sie haben es einfach getan. Das können sie jetzt nicht mehr. Und im Nahen Osten geht das auch nicht mehr. Schauen Sie sich all diese Länder an. Damit möchte ich schließen. Ich werde jetzt mal kurz unverblümt sein, aber aus Zeitgründen ...

Die Länder des Nahen Ostens, die derzeit vom Iran bedroht werden, sind allesamt Erfindungen des westlichen Imperialismus. Das war eine riesige Wüste, die von den Europäern in kleine Gebiete aufgeteilt und an ausgewählte Familien übergeben wurde, von denen man annahm, dass sie loyal sein würden, wenn man sie nur genug bezahlte. Das sind winzige Länder. Sie sind verzweifelt. Sie leben von Öl und Gas, und sie werden an Öl und Gas zugrunde gehen. In einigen Fällen haben sie seit 70 Jahren versucht, sich zu diversifizieren. Viel vorzuweisen haben sie dabei nicht. Sie sind nach wie vor von Öl und Gas abhängig. Sie sind für alle außer sich selbst entbehrlich. Ein sehr gefährlicher Ort, an dem man sich befindet.

Die USA wählen also zwei besonders anfällige Regionen aus: Venezuela und den Nahen Osten. Schön, das verschafft dir kleine Anteile am Öl. Und schau dir an, wie hart Trump daran arbeitet, fossile Brennstoffe zu erhalten und jeden Versuch, auf andere Energieformen umzusteigen, anzuprangern. So kann er versuchen, den Bereich des Imperiums zu erweitern und zu halten, um zu demonstrieren, dass das Imperium nicht am Sterben ist – was er tun muss, weil es das tut. Und er kann das in die weiterhin vom Öl abhängige Weltwirtschaft einspeisen. Die Anti-Klimapolitik ist Teil derselben Schuld. Sie wissen, dass es nicht gut für unsere Gesundheit ist. Sie wissen, dass wir nicht auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe angewiesen sein wollen, weil diese uns letztendlich umbringen werden und die damit verbundene Verschmutzung uns letztendlich ... sie wissen das alles. Sie brauchen uns dafür nicht. Sie kämpfen darum, sich festzuhalten. Selbst wenn es sie etwas kostet, werden sie weiterkämpfen, um sich festzuhalten. Sie husten vielleicht die ganze Nacht, aber sie werden sich festhalten ...

Man muss verstehen, dass diese Denkweise hier zutrifft. Wenn wir das venezolanische Öl für eine Weile kontrollieren, haben wir die Entwicklung gebremst. Und wenn wir eine neue Konstellation im Nahen Osten diktieren können – sofern die Iraner uns das gestatten und keinen Widerstand leisten, der die Führung des Iran unmöglich oder viel zu kostspielig machen würde. Und wir können Israel dazu bringen, als bezahlter Schläger der USA zu fungieren, um die Menschen mit militärischem Terror in Schach zu halten.

Ich kann nur sagen, dass das eine äußerst gewagte Theorie und Vorgehensweise ist. Das ist die Politik eines sterbenden Imperiums. Und wenn die Menschen, die am meisten leiden, sei es in Gaza oder jetzt in Teheran, sich zusammentun, wird die Rache am Westen erschütternd sein. Und wissen Sie, die Europäer haben es kapiert. Spanien ist aus der NATO ausgetreten. Die NATO hat den amerikanisch-israelischen Angriff gebilligt. Unglaublich dumm von der NATO, aber die Mitglieder sind sklavisch. Sie konnten den Zöllen nichts entgegensetzen, sie konnten gegen Trump nicht bestehen. Und jetzt können sie auch hier nicht standhalten. Sie sind, wie Israel, der bezahlte Handlanger.

Aber es bricht auseinander. Selbst Macron wankt. Bislang hält nur Merz an dem Iran-Israel-Schritt fest. Die Spanier haben sich sehr klar ausgedrückt, z.B. Herr Sanchez. Und das ist der Zerfall der NATO, den alle vorhergesehen haben. Nun ist sich nicht einmal unser Militär einig, und die Meinungsverschiedenheit ist so groß, dass sie an die Öffentlichkeit dringt. Ich glaube, Sie müssen das erkennen. Sonst vermitteln Ihnen die Mainstream-Medien hier, die sich auf alles andere als das konzentrieren, worüber wir sprechen, den Eindruck, dass dies irgendein cleverer Schachzug von Trump ist. Dies ist ein weiterer verzweifelter Versuch, noch ein wenig länger durchzuhalten, um wirtschaftliche Prozesse zu verlangsamen.

Und wenn Sie sich daran erinnern, wer den Krieg in Korea, in Vietnam, in Afghanistan und im Irak verloren hat, dann sollten Sie nicht voreilig davon ausgehen, wer diesen Krieg gewinnen wird. Oh, wir werden von wunderbaren Bombenangriffen hören, von Präzisionsbombenangriffen. Dann werden wir von einer Invasion hören. Dann werden wir von Truppenverstärkungen hören. Wir werden alles darüber hören. Und dann werden sie sich eines Tages alle in einen Hubschrauber drängen und so schnell wie möglich aus Teheran fliehen.

Michael: Falls sie wirklich einmarschieren. Ich finde, Richard hat völlig recht, wenn er sagt: „Schaut euch diese Aktion im Iran an“ – da stimme ich ihm zu. Es wird genauso laufen wie Amerikas Krieg in Vietnam, in Afghanistan, im Irak – überall, wo das versucht wurde, hat es mit einer Niederlage geendet. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie wirklich versuchen werden, eine amerikanische Invasion mit amerikanischen Truppen zu starten. Ihr habt gesehen, wie das in jedem anderen Land gelaufen ist. Sie wurden niedergemetzelt. Amerika zieht es vor, Stellvertretertruppen einzusetzen. Wie wir bereits gesagt haben, hat es israelische Truppen eingesetzt, um sie sterben zu lassen und Al-Qaida sterben zu lassen, und jetzt, in den letzten Tagen, hat Amerika die kurdischen Gruppen unterstützt. Präsident Trump hat die kurdischen Führer im Iran angerufen und gesagt: „Warum kämpft ihr nicht gegen den Iran?“

Ich glaube, ich habe bereits erwähnt, dass ich schon 1975 oder 1974 an Besprechungen und militärischen Treffen mit Herman Khan teilgenommen habe, bei denen er die Pläne der USA darlegte, den Iran in fünf Regionen aufzuteilen. Und der Iran ist – ich will nicht sagen einzigartig, aber in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich von den westlichen Zivilisationen und den christlichen Zivilisationen. Der wichtigste Unterschied ist, dass er multiethnisch ist und es dort keine ethnischen Separatistenbewegungen gegeben hat. Die verschiedenen ethnischen Gruppen kommen alle gut miteinander aus. Das war seit jeher ein Merkmal aller Reiche im Nahen Osten, angefangen beim babylonischen und persischen Reich, die mit den Juden multiethnisch waren, bis hin zum iranischen Staat, als dieser kein Reich mehr war, sondern einfach ein multiethnisches Land. Es gibt eine sehr aktive jüdische Bevölkerung im Iran, von der ich viele getroffen habe, die mir erzählt haben, wie frei und offen der Iran gegenüber den Juden ist.

Doch nun versuchen die Amerikaner, die Kurden zum Opfer zu machen – zur iranischen Version der Ukrainer. Sterbt bis zum letzten Ukrainer! „Werdet ihr Kurden bitte dem von Trump unterstützten Anführer folgen und bis zum letzten iranischen Kurden sterben?“ Mir wurde gesagt, dass die Kurdische Volkspartei in der Türkei dies überhaupt nicht befürwortet und sich dagegen stellt. Und so kommt es zu einem Kampf unter den Kurden, aber die Kurden im Iran sind offenbar bereit, dort eine Art Kampf zu führen. Nun, der Punkt, den Richard meiner Meinung nach ansprechen wollte, war: Wie verhindert man, dass ein Imperium im Niedergang verzweifelt um sich schlägt und den

Rest der Welt mit sich in den Abgrund reißt? Nun, man verhindert, dass sich eine Alternative entwickelt, und genau das mussten die USA tun. Sie mussten verhindern, dass sich in China, in Russland, in Venezuela, in Kuba und nun im Iran eine Alternative entwickelt.

Und der Iran ist noch in einer weiteren Hinsicht einzigartig, nämlich aufgrund der Rolle des Klerus dort. Ich habe ein Buch über die Geschichte des Weltbankwesens von den Kreuzzügen bis zum Ersten Weltkrieg geschrieben, das im Frühjahr erscheinen wird. Es enthält ein Kapitel über den Iran und seine Rolle bei ausländischen Investitionen. Der Iran war während des größten Teils des 19. Jahrhunderts eines der am stärksten marginalisierten Länder in Europa. Und nach und nach wurde er nicht gezwungen, ausländische Länder in seine Ressourcen investieren zu lassen, sondern er wollte sich industrialisieren und für sich selbst tun, was die westeuropäischen Länder für sich selbst taten – Energieversorgung und [eine] industrielle Basis aufbauen.

Der Iran schloss eine Reihe von Vereinbarungen mit britischen Investoren, und diese Vereinbarungen waren ziemlich schrecklich. Und das schlimmste Abkommen war das, bei dem der Iran sein Tabakmonopol an ein britisches Konsortium verkaufte, das die vollständige Kontrolle über die gesamte Tabakproduktion und den Tabakvertrieb im Iran übernehmen und dies mit dem Heroinanbau verbinden würde. Die Ursprünge eines Großteils des chinesischen Opiumhandels lagen lange Zeit im Iran, als Nebenprodukt des Tabakanbaus.

Nun, das gesamte iranische Volk lehnte sich auf, und die Aufstände wurden von der Geistlichkeit angeführt, die Fatwas gegen den Handel mit den Unternehmen erließ, die sich in britischem Besitz befanden und die Macht übernommen hatten. Und es war der Klerus im Iran, der nicht nur den Sturz und das Ende der britischen Übernahme des iranischen Tabakhandels, der Eisenbahnen und anderer Bereiche herbeiführte, sondern auch eine Verfassungsreform im Jahr 2005 anführte, die dazu führte, dass das iranische Volk – erneut in enger Zusammenarbeit mit dem Klerus – den herrschenden Klan stürzte, der das Land durch die Dominanz der iranischen Politik während des gesamten 19. Jahrhunderts regiert hatte.

Nun, schließlich versuchten sie 1925, eine zivile Autorität und eine unabhängige demokratische Zivilregierung zu etablieren. Zu diesem Zeitpunkt griff Großbritannien militärisch ein und setzte einen persischen General ein, nämlich den Vater des Schahs, den ersten Schah. Das war im Jahr 1925. Und genau wie Richard bereits erwähnt hat, war die kommunistische Tudeh-Partei nach dem Zweiten Weltkrieg im Iran sehr stark. Sie war dort nach der Russischen Revolution sehr stark. Und die Rolle des von Großbritannien unterstützten Militärs im Iran bestand von Anfang an darin, die Kommunisten und Linken dort zu beseitigen und als Stellvertreterregierung für die Briten und andere ausländische Investoren zu fungieren, darunter auch das spätere British Petroleum. Die Anglo-Persian Oil Company und die Konzession im Iran waren es, die überhaupt erst zu British Petroleum und der Macht Großbritanniens führten.

Als mit dem Sturz von Mossadegh versucht wurde, das im Niedergang begriffene britische Imperium aufrechtzuerhalten und fortzuführen – nun, zu diesem Zeitpunkt, im Jahr 1953, hatte Amerika das britische Imperium im Pfund-Raum so gut wie absorbiert, aber zumindest glaubte es, seine Macht im Iran unter dem Schah aufrechterhalten zu können. Und genau das geschah, und der Schah errichtete dort eine brutale Diktatur, die schließlich erneut vom Klerus gestürzt wurde, weil der einzige Ort, an dem sich die Iraner frei von der Geheimpolizei des Schahs versammeln konnten, die Moscheen waren. Und das ist ein Teil davon. Das Ergebnis ist also, dass die Iraner, anstatt ein

Terrorstaat zu sein, dem Terrorismus des Schahs ein Ende setzten, der dem Iran jahrzehntelang auferlegt worden war.

Und heute befindet sich Amerika in derselben Lage wie damals Großbritannien.

Es geht lediglich darum, zu verhindern, dass sich eine Alternative entwickelt, die das US-Imperium ablöst, die Dollarisierung ablöst, die Kontrolle über das weltweite Öl ablöst, damit Länder Öl von anderen Lieferanten als denen kaufen können, die von den USA und Europa unterstützt werden. Der einzige Weg, wie Amerika dies erreichen kann, sind Terrorakte – nicht nur solche, wie wir sie im Iran sehen, sondern auch die Terrorakte in der Ukraine gegen die russische Bevölkerung, die Terrorakte, der militärische Aufbau im Chinesischen Meer, um Taiwan zu bewaffnen, um die Philippinen in einen Kampf in Japan hineinzuziehen, in einen Kampf gegen China.

Alles, was Amerika tun kann, ist zu versuchen, Verbündete zu finden, die seine Kriege führen, die bis zum letzten Ukrainer, bis zum letzten Kurden, bis zum letzten Japaner, bis zum letzten Philippinen und vielleicht letztendlich, falls es zu einer bewaffneten Invasion der USA kommt, bis zum letzten amerikanischen Infanteristen dort kämpfen.

Und was werden andere Länder tun? Die Kosten dieses amerikanischen Terrorismus und die Destabilisierung des Ölmarktes, die dadurch entstehen, dass die USA versuchen, die Kontrolle über das Öl zu behalten, während die finanzielle und handelspolitische Stütze des alten amerikanischen Imperiums zunimmt – all dies wird die Fähigkeit anderer Länder bedrohen, Öl und Gas zu importieren. Es droht, die ganze Welt in das zu verwandeln, was mit Deutschland geschehen ist, als Deutschland angewiesen wurde, die Öl- und Gasimporte aus Russland einzustellen. [Wirtschaftlicher Selbstmord].

Anstatt dass Amerika sein Imperium darauf stützt, dass andere Länder dazu beitragen und die Welt vor dem Terrorismus retten, sieht die Realität so aus, dass die Kontrolle über den weltweiten Ölhandel einen anhaltenden Terrorismus und einen permanenten Krieg im Nahen Osten erfordert. „Ihr müsst diesen Krieg dagegen fortsetzen.“ Und die einzige Möglichkeit, sich dem zu widersetzen, ist, wie der Präsident und der Regierungschef Spaniens vor zwei Tagen sagten:

„Wir werden nicht zulassen, dass irgendein amerikanischer Militärstützpunkt in Spanien als Basis für einen Angriff auf den Iran dient. Wir halten den Krieg für falsch. Wir sind der Meinung, dass Europa sich von den USA abwenden und sich dorthin orientieren sollte, wohin wir uns wenden wollen – hin zu dem Teil der Welt, der wächst und uns ein viel besseres Handelsabkommen, ein viel besseres Finanzabkommen und einen viel besseren Markt für unsere Investoren bietet, nämlich China, Russland und den Iran.“

Dies sind die drei Länder, die den Kern dessen bilden, was oft als BRICS bezeichnet wird, doch in Wirklichkeit sind es Russland und der Iran – nicht Indien und China –, die den Kern dessen bilden, was sich als der andere Pol der Welt herausbilden wird und wie ein Magnet wirkt, um Europa, Afrika, Südamerika, den globalen Süden und Eurasien in ihren Bann zu ziehen, denn Amerika hat nichts mehr zu bieten, da es deindustrialisiert wurde und statt eines Weltgläubigers zu einem Weltschuldner geworden ist.

Und damit die Welt die Dollar nicht mehr für ihre eigenen Ersparnisse benötigt, nicht mehr für ihr Wirtschaftswachstum benötigt. Tatsächlich bedeutet die Einführung des Dollars und der Preis, den

man für die Zugehörigkeit zum Dollar-Raum zahlt, ein Opfer ihres Wachstums, um am amerikanischen Krieg gegen den Rest der Welt teilzunehmen – in dem vergeblichen Versuch, sein Imperium mit Hilfe von Großbritannien, Frankreich und Deutschland aufrechtzuerhalten.

Wirtschaftlich bedingte Einschränkungen in den USA

Richard: Ich möchte die verbleibende Zeit nutzen, um über die Grenzen all dessen zu sprechen, die sich aus der US-Wirtschaft selbst ergeben. Lassen Sie uns das anhand einer kleinen Rechnung verdeutlichen. Unser derzeitiges Kriegsbudget – früher nannten wir es Verteidigungsbudget, heute wohl eher Kriegsbudget – beläuft sich auf etwa 900 Milliarden Dollar. Das sind nicht allzu viele Zahlen, die man sich merken muss: 900 Milliarden Dollar. Vor dem Krieg im Iran deutete Trump an, dass er diesen Betrag im Haushalt des nächsten Jahres auf 1,5 Billionen Dollar erhöhen wolle. Mit anderen Worten: Er will 600 Milliarden Dollar hinzufügen. Das ist eine Erhöhung ihres Militärbudgets um zwei Drittel.

Nun hätte man fragen müssen: Was in aller Welt ist los, dass ein Land, das militärisch bereits am stärksten bewaffnet ist, seine Militärausgaben überhaupt erhöhen will, geschweige denn um beispiellose zwei Drittel in einem Jahr? Okay? Diese Frage wurde nicht gestellt. Mit einer Handbewegung wurde uns gesagt, Russland und China stellten ein größeres Problem dar, und deshalb sei es okay.

Wir haben jetzt einen Krieg im Iran, und dazu kommt noch, dass wir durch die Produktion von Waffen und Ähnlichem für die Ukraine weiterhin Geld in großen Mengen verlieren. Und am Horizont zeichnen sich weitere kriegsähnliche Konflikte ab. Das bedeutet, wenn überhaupt, dass die Verteidigungsausgaben noch höher ausfallen werden als die 600 Milliarden, die vor dem Iran dafür veranschlagt waren.

Bedenken Sie nun, dass die USA, wie Michael gerade sagte, das größte Schuldnerland der Welt sind. Dass unsere Verschuldung vor einigen Jahren die 100-Prozent-Marke unseres BIP überschritten hat – eine Zahl, auf die die Leute achten. Ich glaube, sie hat inzwischen die 120-Prozent-Marke unseres BIP überschritten, was normalerweise ein Warnsignal dafür ist, dass man hier ein Problem hat. Und es gibt eine Reihe von Ländern auf der ganzen Welt, die in den letzten Jahren ihre Bestände an US-Staatsanleihen abgebaut haben, sodass die Kreditaufnahmefähigkeit der USA schrumpft, was sich in der mangelnden Bereitschaft der üblichen Käufer – unserer Kreditgeber – zeigt, dies weiterhin zu tun.

Und nun haben wir erfahren, dass die Zölle, die etwa 160 bis 170 Milliarden Dollar eingebracht haben, verfassungswidrig sind und dass dieses Geld zurückerstattet werden muss oder so ähnlich. Sie wissen, was das zusammen bedeutet. Das bedeutet ein Haushaltsdefizit, das uns wirklich überraschen könnte, da es eine zusätzliche Billion Dollar oder mehr erfordern würde, während wir absolut keine Möglichkeit haben, dieses Geld aufzubringen. Wir werden uns das Geld nicht leihen können. Oder lassen Sie es mich anders formulieren: Selbst wenn wir uns eine Billion Dollar leihen könnten – angesichts unserer Überschuldung und der Tatsache, dass alle drei großen Rating-Agenturen den USA das AAA-Rating entzogen haben –, müssten wir, und jetzt kommt's, höhere Zinsen zahlen, um an dieses Geld zu kommen.

Und wir alle wissen, dass höhere Zinssätze – insbesondere bei steigenden Preisen – ein Umfeld schaffen, das das Problem der Erschwinglichkeit, das einzige Argument, das die Demokratische Partei den Menschen anzubieten weiß, in den nächsten sechs Monaten zu einem sehr gewichtigen Thema machen wird und eine verzweifelte Regierung noch verzweifelter machen wird. Michael sollte mich korrigieren, wenn ich falsch liege, aber ich sehe nichts am Horizont, was hier eingreifen könnte.

Werden sie auf ihren militärischen Ausbau verzichten, wenn sie sich in einem neuen Krieg befinden und zugegeben haben, dass sie 600 Milliarden mehr brauchen? Sie werden sagen: „Nun, wir werden das nicht schaffen.“ Welche Botschaft sendet das aus? Und wenn sie nicht bereit sind, darauf zu verzichten, und wenn sie keine höheren Zinssätze wollen, dann bleibt nur der Weg, hier in den USA bei den Sozialprogrammen zu kürzen. Und wir werden im kommenden Jahr ein weiteres verrücktes DOGE-Experiment von Elon Musk erleben. Und das ist politisch auch nicht mehr tragbar.

Michael: Und genau deshalb wird es zu dem kommen, wovon Richard spricht. Die Aufstockung des Militärbudgets auf eineinhalb Billionen erfolgte bereits vor dem Angriff auf den Iran. Jeder Tag, an dem die US-Marine im Iran ist und die Armee und die Luftwaffe Bomben und Raketen abwerfen, kostet – ich glaube, das wurde berechnet – viele Milliarden Dollar. Und diese Milliarden Dollar sind nicht nur laufende Kosten, sondern auch der Verbrauch der amerikanischen Vorräte an Bomben und Raketen und vielleicht auch an F-14-Kampfflugzeugen, da diese abgeschossen werden. Und all das wurde berechnet. Ich habe eine Berechnung angestellt, als ich vor ein paar Tagen die täglichen Ausgaben vor mir hatte. Bis September wird dadurch eine weitere Billion Dollar hinzukommen, allein für den Ersatz der im Iran verbrauchten Waffen sowie für die Kosten der Ausrüstung, Betankung und Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Marine, der Luftwaffe und der Truppen im Iran.

Die Kosten werden also noch viel höher ausfallen, sogar noch höher als die absurd hohen Kosten, die Richard gerade erwähnt hat. Und er hat absolut Recht, wenn er sagt, dass Amerika denselben Weg einschlägt wie Merz in Deutschland. Man spricht mit den Arbeitnehmern und fragt: „Seid ihr patriotisch?“ Es lohnt sich, eure Gehälter zu kürzen, die staatliche Unterstützung für eure Programme zu reduzieren und euch die Sozialversicherung zu entziehen, um euch vor dem bevorstehenden russischen Angriff zu schützen und zu verhindern, dass die Iraner Bomben abwerfen, die, sobald sie den Nahen Osten angreifen, im nächsten Moment in New York landen würden, genau wie es in Vietnam der Fall gewesen wäre. Wenn wir sie im Iran nicht besiegt hätten, hätten wir sie hier besiegen müssen, wie die Armee, die Marine und die Luftwaffe immer und immer wieder sagten.

Das ist also der politische Kampf. Und leider gibt es nur eine einzige Gruppe, eine Gruppe, die noch weiter rechts steht als Trump, und das ist die Demokratische Partei, die voll und ganz dafür ist. Die Demokraten haben endlich den Traum von Präsident Obama im Blick, das Sozialversicherungssystem zu privatisieren und somit abzuschaffen, die Sozialversicherung drastisch zu kürzen und den amerikanischen Arbeitnehmern zu sagen: Ihr seid auf euch allein gestellt, legt eure Ersparnisse in die Hände von Wall-Street-Investmentfonds, damit sie privatisiert werden. Wir werden Sozialprogramme zurückfahren, genau wie Deutschland es tut, so patriotisch wie es ist. Und wir bitten euch, patriotisch zu sein. Und das ist ihre legitimierende Mythologie, die sie nutzen werden, um den Klassenkampf in den USA wieder in Gang zu bringen.

Es ist also nicht nur das amerikanische Imperium, das dem Niedergang geweiht ist, sondern der gesamte Gesellschaftsvertrag, die Illusion, dass die Aufgabe der US-Regierung darin besteht, den Lebensstandard anzuheben, eine starke Regierung zu schaffen, die die Ersparnisse der Arbeitnehmer schützt, den Lebensstandard und den Wohlstand zu steigern – es ist genau das Gegenteil. Die Rolle der Regierung besteht darin, den Finanz- und Immobiliensektor sowie die Rentenextraktion zu subventionieren, die Wirtschaft zu polarisieren, um ihren Wahlkampfspendern zu dienen: im Grunde genommen den 1 Prozent, vielleicht den 10 Prozent, aber im Wesentlichen geht es darum, die Polarisierung fortzusetzen. Und all das, was Trump getan hat, was vermutlich einzigartig für die Demokraten ist, ist, dass er den Präsidenten, das Kabinett und den Kongress zu den direkten Nutznießern all dieser Kriegsausgaben gemacht hat, indem er darauf bestand, dass die USA sich daran beteiligen.

Trumps Familie hat im letzten Jahr bereits Milliarden aus Katar, Saudi-Arabien und anderen Ländern verdient, wobei Geld an seinen Schwiegersohn und an Witkoff floss, um das Vermögen der Familie Trump zu mehren. Und deshalb scherzen die Leute schon, dass Trumps „MAGA“-Politik („Make America Great Again“) in Wirklichkeit „Miriam Adelson Governs America“ bedeutet. Ich meine, es stellt sich heraus, dass Trump die amerikanische Außen- und Innenpolitik zum Verkauf angeboten hat und dass er davon profitiert, zusammen mit den Käufern seiner Politik, den Neokonservativen im Kongress, den Kriegstreibern, dem militärisch-industriellen Komplex und den meisten demokratischen sowie republikanischen Politikern, die dazu gehören.

Richard: Lassen Sie mich bitte etwas hinzufügen.

Nima: Nur zu, Richard.

Richard: Ich weiß, dass das, was ich jetzt sage, bedrohlich klingt, aber irgendjemand muss es aussprechen. Was wird aus Israel, wenn das Imperium untergeht, wenn die verschiedenen Strategien, diesen Prozess zu verlangsamen – sei es in Venezuela oder im Nahen Osten –, sich abspielen, ohne dass sie zu einem besseren Ergebnis führen als in Vietnam oder in Afghanistan? Was können wir dann erwarten? Ich erwarte Folgendes: einen Streit unter den Dieben, eine Entscheidung in Amerika, die – um Tucker Carlson zu paraphrasieren – besagt: Ihr habt eure Zeit damit verbracht, das zu tun, was die Israelis von euch wollten. Und so können die Amerikaner die Israelis für das Geschehene verantwortlich machen. Und die Israelis ihrerseits werden den USA die Schuld geben.

Aber aus diesem Zerfall wird mit Sicherheit eines hervorgehen: das schlimmstmögliche Ergebnis für die Israelis, das man sich vorstellen kann. Das ist ein sehr, sehr gefährliches Spiel, das hier gespielt wird, und das sollte man nicht aus den Augen verlieren, insbesondere nicht diejenigen, die – wenn ich Recht habe – in Zukunft genauso viel zu verlieren haben, wie es dem iranischen Volk derzeit auferlegt wird.

Michael: Nun, dann gibt es für Israel nur eine Lösung – es muss Saudi-Arabien zu erobern.

Nima: Vielen Dank, Richard und Michael, dass Sie heute hier bei uns waren. Es war wie immer ein großes Vergnügen.

Richard: Vielen Dank.

Nima: Bis bald.